

Wer wir sind und was wir wollen

Millionen von Menschen in diesem Land stehen ohne Zukunft da. Weil sie arbeitslos sind, weil sie als junge Menschen keine Chance auf einen Ausbildungsplatz haben, weil ihr Einkommen zum Leben nicht reicht. Die Löhne werden gesenkt, Sozialleistungen gekürzt. Das schwächt die Massenkaukraft, und dies wiederum schädigt die Handwerker und Gewerbetreibenden. Und die andere Seite: Rekordgewinne bei den großen Konzernen, prächtiger Vermögenszuwachs bei den Millionären, steiler Anstieg der Gehälter von Spitzenmanagern.

Der Trend: In der Bundesrepublik werden die Reichen reicher und die Armen zahlreicher.

DIE LINKE. sagt zu dieser Wirtschafts- und Sozialpolitik:

Stopp, Halt, Kurswechsel!

Wir fordern:

- soziale Sicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger
- Arbeitsplätze statt Militäreinsätze
- gleiche Rechte für alle
- gerechte Verteilung der Ergebnisse gesellschaftlicher Arbeit
- Recht auf Arbeit und Ausbildung für jede Frau und jeden Mann
- kostenloser Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung
- lebendige Demokratie in Gemeinde, Land, Bund und im Betrieb.

Ansprechpartner vor Ort: Name

Altkreis Halle ohne Vermold: Hans-Werner Elbracht
Gütersloh: Manfred Reese
Harsewinkel: Alwin Dopheide
Herzebrock-Clarholz: Fritz Ludwig
Langenberg: Bruno Piplies
Rheda-Wiedenbrück: Fritz Ludwig

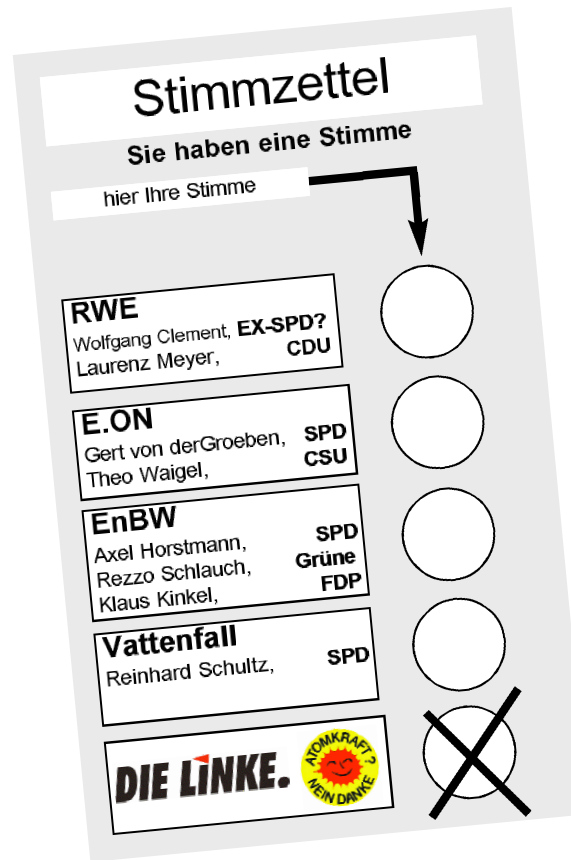
Telefon

05204-5711
0151-17982838
05247-4675
05242-57448
05248-7512
05242-57448

E-Mail

hwelbracht@bitel.net
DIELINKEGT@AOL.com
fritzeludwig@t-online.de
fritzeludwig@t-online.de
f.raschke@gmx.net
manfred_andreas@gmx.de
bodokairies@gmx.de
ing.michael.pusch@t-online.de

Rietberg: Freddy Raschke 05244-928140
Schloß Holte-Stukenbrock: Manfred Andreas 05207-1222
Verl: Bodo Kairies 05246 935012
Vermold: Michael Pusch 0171-1709215
Linksjugend SOLID
u. Linke Jugend, Vermold Marco Lehmann 05423-930966



DIE LINKE.
KREISVERBAND GÜTERSLOH

Postfach 2708

33257 Gütersloh

Tel.: 05423-93 09 66

Handy: 0171-170 92 15

Fax: 05423-41642

E - Mail: info@die-linke-guetersloh.de

Mehr Informationen unter
www.die-linke-guetersloh.de

V.i.S.D.P. Michael Pusch
Redaktion: Hans-Werner Elbracht

Schluss mit der Abzocke!

NUR MUT:

Preiserhöhungen für Strom und Gas gesetzeskonform boykottieren

DIE LINKE.
KREISVERBAND GÜTERSLOH

Hohe Energiepreise -

**Wie
kann ich
mich
wehren?**

Die Energiekonzerne kriegen den Hals nicht voll!

Jetzt schlägt RWE wieder zu: 28.000 Haushalte im Kreis Gütersloh zahlen ab September deutlich mehr für Gas. Auch diese Preiserhöhungen sind nicht gerechtfertigt und mehren lediglich die Milliardengewinne des Konzerns. Zugleich wird der Wirtschaft im Kreis Gütersloh Kaufkraft in Millionenhöhe entzogen. Davon besonders betroffen sind die einheimischen Handwerker und der Einzelhandel.

DIE LINKE. Kreis Gütersloh unterstützt die bundesweit 500.000-fache erfolgreiche Verweigerung der Zahlung überhöhter Strom- und Gaspreise und informiert kreisweit über Chancen und Risiken:

NUR MUT:

**Der Weg zum erfolgreichen Widerstand!
Zahlen sie nicht zu viel für Gas und Strom!**

Überzogene Preisforderungen sind rechtswidrig und können abgewiesen werden!

Viele tausende Verbraucher machen bereits von diesem Recht Gebrauch.

Setzen Sie Ihr Recht durch!

Es gibt eine juristisch einwandfreie Möglichkeit, sich gegen einseitig festgesetzte überhöhte Energiepreise zu wehren. Derart festgesetzte Preise können als unbillig bemängelt werden. Der § 315 des Bürgerlichen Gesetzbuchs verbietet einseitige unangemessene Preiserhöhungen. Er bietet eine juristisch einwandfreie und erfolgversprechende Möglichkeit des Widerstandes:

Gerichte entscheiden

Der Verbraucher hat das Recht, die Zahlung der überhöhten Preisforderungen zu verweigern, bis der Energieversorger klagt und das Gericht den billigen Preis bestimmt. Bis zu einem rechtskräftigen Urteil über den Preis ist die Erhöhung nicht zur Zahlung fällig und darf auch nicht angemahnt werden.

So einfach ist es: Zahlungsprotest in fünf Schritten!

1. Fehlende Billigkeit bemängeln, Musterschreiben bei uns anfordern oder herunterladen und an den Versorger senden.
2. Einzugsermächtigung stornieren.
3. Den selbst festgelegten Abschlagsbetrag zu den geforderten Terminen per Dauerauftrag pünktlich überweisen.
4. Die Jahresrechnung entsprechend kürzen, bei Guthaben die folgenden Abschläge um das Guthaben vermindern. Den Versorger schriftlich über Grund und Höhe der Kürzung informieren.
5. Die Versorgung darf nicht eingestellt werden.

Die hier dargestellten Rechte ergeben sich aus dem Gesetz und der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs.

Hilfe und weitere Infos bei uns:

STOPP DEN ENERGIEPREISEN

Hans-Werner Elbracht • Tel.: 05204 5711

E-Mail: hwelbracht@die-linke-guetersloh.de

www.die-linke-guetersloh.de/aktionen/stopp_den_energiepreisen



DIE LINKE.

Das allein aber reicht nicht:

**Deshalb fordert DIE LINKE. Kreis Gütersloh:
Sozialtarife für alle Strom- und Gashaushalte!**

Schon im letzten Jahr wurden in Deutschland 840.000 Haushalten die Gas- bzw. Stromversorgung aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten gesperrt. Im kommenden Winter werden noch mehr Menschen als zuvor in kalten und dunklen Wohnungen sitzen!

DIE LINKE. Kreis Gütersloh fordert von den Versorgern einen Sozialtarif für Energie bei dem die ersten 1000 Kilowattstunden jährlich kostenlos sind, bis 2000 Kilowattstunden Verbrauch gilt ein verhältnismäßig günstigerer Tarif, bei Kilowattstunden darüber hinaus steigt der Preis mit dem Verbrauch. Dieser „Sozialtarif für alle“ belohnt den niedrigen Verbrauch und ist für die Versorger kostenneutral. Es ist eine unbürokratische Lösung ohne Prüfung der Bedürftigkeit.

Wir fordern von der GT Aktiv GmbH und somit vom Kreis Gütersloh, die Heizkosten für ALG2-Bezieher endlich nach den bestehenden gesetzlichen Regelungen in voller Höhe zu übernehmen: Eine Begrenzung und Pauschalierung ohne einen konkreten Nachweis für einen verschwenderischen Verbrauch der Energie durch die Leistungsempfänger kommt nach vorliegenden einschlägigen Urteilen nicht in Betracht. Was Frau Merkel irrtümlicherweise für üblich hält, sollten doch Herr Adenauer und Herr Kupczyk nicht verhindern!

Energiekonzerne demokratisch kontrollieren!

In Artikel 15, Satz 1 des Grundgesetzes heißt es: „Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden.“

DIE LINKE. Kreis Gütersloh fordert die Rückführung der Energiekonzerne in Öffentliches Eigentum und deren demokratische Kontrolle durch VerbraucherInnen und Beschäftigte, Länder und Gemeinden, Umwelt- und Klimaschützer.

Nur so kann Energiepolitik sozial und ökologisch gestaltet werden!

Übrigens: Für DIE LINKE. bleibt ein schnellstmöglicher Ausstieg aus der Atomenergie unverzichtbar.



Für soziale und umweltgerechte Energiepreise